

Europa Konkret

## Treffpunkt Europa

### Porträt IPCC Klimatologin Kajifez

#### **Sprecherin:**

Gerade ist Lucka Kajifez Bogataj zurück von der Klimakonferenz in Valencia, wo der vierte und vorerst letzte UN-Bericht zur globalen Klimaerwärmung vorgelegt wurde. Die 50 jährige Klimaforscherin ist Leiterin der Abteilung für Meteorologie für Landwirtschaft an der Biotechnischen Fakultät in Ljubljana und eine Vorreiterin im Bereich der Erforschung der Auswirkungen des Klimawandels in Slowenien. Auch wenn sie sich mit ihrem kleinen Team den ganzen Tag mit dem nicht gerade erfreulichen Datenmaterial zur Klimaerwärmung rumschlägt, neue Ergebnisse von anderen Klimaforschern im weltweiten Verbund erfährt, bleibt ihre Ausstrahlung positiv. Sie versprüht viel Energie und ist voller Tatendrang. International und gerade auch in Slowenien nutzt sie jede Gelegenheit, um auf die Folgen des Klimawandels hinzuweisen und aufzuzeigen, was man dagegen tun kann, auch jeder Einzelne von uns. Dass es überaus alarmierend und ernst ist, zeigt auch der letzte UN Bericht.

#### **Lucka Kajifez Bogataj:**

“Dieser Bericht ist alarmierend, denn in den vergangenen Jahren sind so viele Beweise zusammengekommen, dass sich das Klima wandelt und die Auswirkungen dieser Veränderung schon spürbar sind. Es gibt immer öfter extremes Wetter, Schäden in der Landwirtschaft und es sterben bereits Menschen aufgrund des Wetters. Unsere Warnungen weisen darauf hin, warum all das stattfindet, wie grob der Mensch bereits in das Klimasystem eingegriffen hat, hier sind vor allem die CO2 Ausstöße zu nennen.”

#### **Sprecherin:**

Dass ihre Organisation, der Weltklimarat und Al Gore den Friedensnobelpreis erhalten haben, freut und ehrt sie, zeigt ihrer Meinung nach vor allem aber die Dringlichkeit, den Handlungsbedarf von Bürgern und Politikern auf.

#### **Lucka Kajifez Bogataj:**

“Der Friedensnobelpreis ist eine besondere Anerkennung, die eigentlich das Problem bekommt und nicht die Menschen. Er schafft Weltöffentlichkeit, um alle zu warnen und das Problem stärker in den Vordergrund zu stellen. Bis zur endgültigen Lösung, bis zur vollständigen Änderung unseres Verhaltens ist es aber noch ein weiter Weg. Doch wir sind sehr froh über diesen Preis und letztendlich teilen wir den Preis mit Al Gore, der sehr viel für die öffentliche Verbreitung des Problems des Klimawandels getan hat.”

**Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten**

[www.treffpunkteuropa.eu](http://www.treffpunkteuropa.eu)

© Deutsche Welle

Europa Konkret

## Treffpunkt Europa

### **Sprecherin:**

Die Folgen des Klimawandels sind auch in Slowenien spürbar. Als politisches Thema ist es zwar präsent, doch steht es auf keinen Fall ganz oben auf der Prioritätenliste. Im noch jungen Staat Slowenien stand bisher alles im Zeichen der Selbständigkeit.

### **Lucka Kajifez Bogataj:**

“In der Politik gab es bisher andere Prioritäten, doch heute ändert sich das. Allerdings kommt es viel zu langsam zu den notwendigen Veränderungen, denn das Klima ändert sich im Eiltempo und wenn wir noch ein wenig hinter anderen Ländern hinterherhinken, dann bedeutet das doppelt so viel Arbeit.”

### **Sprecherin:**

Zu den größten Problemen in Slowenien zählt nach Meinung von Lucka Kajifez Bogataj die Tatsache, dass man Schwierigkeiten hat, die Auflagen des Kioto-Protokolls einzuhalten. Die Emissionen in Slowenien steigen durch mehr Fahrzeuge und mehr Energieverbrauch, auch stecken Energieeffizienz und der Ausbau erneuerbarer Energien noch in den Kinderschuhen. Prognosen zeigen, dass es in Slowenien Probleme mit dem Wasser geben wird. In den letzten Jahren waren Dürren immer häufiger, der Grundwasserspiegel sinkt und es häufen sich extreme Wetterverhältnisse. Lucka Kajifez Bogataj setzt auf die Abschaffung der fossilen Ära. Und eine schnelle Minderung der Treibhausgase ist jetzt schon drin:

### **Lucka Kajifez Bogataj:**

“Ich glaube, dass jeder Haushalt oder Wirtschaftssektor mit Leichtigkeit den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um etwa 20 % senken könnte, ohne dabei Lebensqualität einzubüßen.”

### **Sprecherin:**

Mit Hilfe von Energiesparlampen, effizienteren Haushaltsgeräten oder Senkung der Temperaturen in den Wohnungen und Häusern um 2 Grad lassen sich nach Meinung der Klimaforscherin schon 20 % im Jahr einsparen. Auch wenn die derzeitigen Prognosen alles andere als aufmunternd sind, bleibt Lucka Kajifez Bogataj optimistisch:

### **Lucka Kajifez Bogataj:**

“Jetzt hält die Politik den Ball in den Händen. Der Weltklimarat hat in den Berichten auf die Probleme und auf Lösungswege hingewiesen. Mehr als das kann die Wissenschaft nicht tun. Ich denke in den letzten Monaten und Jahren hat uns das Wetter, mit seinen Launen und Klimaveränderungen, die die Menschen am eigenen Leib zu spüren bekommen, sehr geholfen. Der Druck der Menschen auf die Politik wird wohl das Zünglein an der Waage sein.”

*Ksenija Samardzija*

**Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten**

[www.treffpunkteuropa.eu](http://www.treffpunkteuropa.eu)

© Deutsche Welle